

SEKTION RELIGIONS_SOZIOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Christel Gärtner/Münster (Sprecherin),
Winfried Gebhardt/Koblenz, Matthias König/Göttingen, Gert Pickel/Frankfurt a. d. O., Kornelia Sammet/Berlin
- Webseite der Sektion: www.uni-leipzig.de/~relsoz -
- Bankverbindung der Sektion: Kontonummer: 1126481 bei Kreissparkasse Rhein-Hunsrück (BLZ: 56051790)

RUNDBRIEF 2007/Nr. 2

Sprecherin:
Dr. habil. Christel Gärtner
Westfälische Wilhelms-Universität
Evangelisch-Theologische Fakultät
Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften
Universitätsstraße 13-17
48143 Münster
E-mail: ch.gaertner@soz.uni-frankfurt.de

Inhaltsverzeichnis

1. Brief der Sektionssprecherin	2
2. Tagungsbericht Schmerlenbach (Kornelia Sammet/Christel Gärtner)	4
3. Protokoll der Mitgliederversammlung (Gert Pickel)	7
4. Tagungsvorhaben der Sektion in 2008	10
5. Weitere Tagungshinweise	11
6. Sonstige Mitteilungen	13
7. Neue Mitglieder	16
8. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2005-2007	16
9. Sonstige neuere religionssoziologische Veröffentlichungen	22

1. Brief der Sektionssprecherin, 20. Dezember 2007

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

in dem letzten Rundbrief für dieses Jahr möchte ich Ihnen zunächst den neuen Vorstand vorstellen, der in der letzten Mitgliederversammlung in Schmerlenbach gewählt wurde: Sprecherin bin jetzt ich (Christel Gärtner), im Vorstand geblieben sind Winfried Gebhard und Gert Pickel, neu hinzugekommen sind Matthias König und Kornelia Sammet. Ausgeschieden sind Michael Ebertz und Levent Teczan, denen ich hiermit nochmals für ihre Arbeit danken möchte. Dieser Rundbrief ist noch ein Gemeinschaftsprodukt von mir und Michael Ebertz.

Über Religion ist derzeit viel die Rede, nicht nur, weil Weihnachten naht, sondern auch weil die Bertelsmannstiftung dieser Tage mit der Präsentation des „Religionsmonitors“ für mediale Aufmerksamkeit sorgt. Wichtiger und überaus erfreulich für uns ist aber die Tatsache, dass die regen Forschungsaktivitäten der letzten fünfzehn Jahre sich auch institutionell, personell und finanziell für die Religionssoziologie und die Religionswissenschaft niederschlagen. So sind in den letzten Jahren drei neue Professuren (Göttingen, Bayreuth und Münster) entstanden und teilweise auch schon besetzt worden. Die Universität Münster hat erfolgreich ein Exzellenzcluster über „Religion und Politik“ beantragt (<http://www.uni-muenster.de/exini/>), in dem zwei neue Professuren zentral verankert sind: eine für Politikwissenschaft und eine für Religionssoziologie. Volkhard Krech hat an der Universität Bochum ein Centrum für religionswissenschaftliche Studien (CERES) aufgebaut (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/relwiss/>) und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ein zunächst auf drei Jahre angelegtes Projekt zur Erforschung der „Dynamik der Religionsgeschichte“ bewilligt bekommen. Mit dieser Stärkung der Religionsforschung – das gilt auch für Erfurt (s.u.) – werden auch etliche Doktorandenstellen bzw. Stipendien verbunden sein.

Dazu passt auch, dass wir im nächsten Jahr drei, möglicherweise sogar vier Veranstaltungen haben werden. In Kooperation mit der Sektion Professionssoziologie in der DGS werden wir am **13. und 14. Juni** eine Tagung zum Thema „**Sinnstiftung als Beruf**“ an der **FernUniversität Hagen** veranstalten. Den CfP finden Sie in diesem Rundbrief. Von unserer Seite ist Michael Ebertz für diese Tagung verantwortlich, die Sektion Professionssoziologie wird von Rainer Schützeichel vertreten. Zudem wurde auf der letzten Mitgliederversammlung beschlossen, wieder ein Autorenkolloquium ins Auge zu fassen. Da mir José Casanova im Sommer sagte, dass er im nächsten Jahr für drei Monate im Wissenschaftskolleg in Berlin

sein werde, werde ich versuchen, ihn zu gewinnen. Allerdings scheint er derzeit schwer erreichbar zu sein; meine Hoffnung, schon in diesem Rundbrief über eine Zu- oder Absage berichten zu können, hat sich nicht erfüllt. Vom **6. bis 10. Oktober 2008** findet in **Jena** der **34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)** statt. Alle wichtigen Termine finden Sie auf der Homepage der DGS (<http://dgs2008.de/referenteninfo/termine/>). Wir werden uns zusammen mit der Sektion Politische Soziologie für eine Plenarveranstaltung bewerben. Zusätzlich werden wir eine Sektionsveranstaltung organisieren. Da es aber als Reaktion auf die Klagen beim letzten Soziologiekongress in Kassel nur noch neun Plenarveranstaltungen geben wird, ist das Thema abhängig davon, ob wir für ein Plenum angenommen werden. Die konkreten Themen werde ich rechtzeitig bekannt geben.

Eine weitere, wie ich hoffe, positive Veränderung hat der neue Vorstand bereits ins Auge gefasst: Wir möchten die Homepage neu gestalten und aktualisieren. Für ersteres werden wir das Angebot der DGS in Anspruch nehmen, die eine neue Struktur und Webspaces zur Verfügung stellt; für letzteres ist Ihre/Eure Mitarbeit willkommen.

Last but not least möchte ich mich den vergangenen Aufrufen anschließen und Sie alle bitten, mir die Änderungen in Ihren Adressen mitzuteilen; wir werden auch ein paar Fehler, die sich in den Verteiler eingeschlichen haben, korrigieren. Dieser Aufruf gilt besonders denjenigen, die diesem Fehlerteufel zum Opfer gefallen sind und – hoffentlich – dann den Rundbrief und die darin formulierte Bitte auf der Homepage entdecken.

Ich wünsche Ihnen/Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest, eine geruhliche und erholsame Zeit zwischen den Jahren sowie die besten Wünsche für das Neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre/Eure Christel Gärtner

2. Tagungsbericht zur Jahrestagung der Sektion Religionssoziologie

Die Jahrestagung der Sektion fand vom 23. bis 25. November wieder in Schmerlenbach bei Aschaffenburg statt. Sie wurde – nun schon zum vierten Mal – als offene Tagung durchgeführt und bot damit ein Forum für eine Vielfalt laufender bzw. kürzlich abgeschlossener Projekte.

Den eröffnenden und außerordentlich anregenden Vortrag hielt *Wolfgang Eßbach* (Freiburg), den wir das erste Mal bei einer Tagung der Sektion begrüßen durften. In seinem Vortrag: „Varros drei Religionen und die soziologische Religionstheorie“ ging es ihm darum, Religion und Kultur begrifflich zu trennen und den Versuch zu unternehmen, Modelle für eine Definition von Religion weiter zu treiben, die sich nicht von der christlichen Semantik ableiten, aber gleichwohl in semantischer Hinsicht an die Antike anschließen. Für diese Aufgabe bestimmte er vier zentrale Problemfelder der gegenwärtigen Religionssoziologie und skizzierte den Stand der theoretischen Diskussion: 1. die Relevanz von Religion (vor allem angesichts ihrer ungleichen Verteilung in einer globalisierten Welt); 2. Religion und Politik (Islamisierung, politische Religionen, Fundamentalismus); 3. das Verhältnis von Religion und Kultur (durch die These Huntingtons werden Religionsgrenzen verstärkt als Kulturgrenzen wahrgenommen), 4. „Ersatzreligion“ (gibt es ein Restproblem von letzten Fragen, für das man funktionale Äquivalente braucht?). In einem zweiten Punkt unterbreitete Eßbach einen Vorschlag, der an die Religionstheorie Varros anschließt. Dieser hatte anhand des jeweiligen Gottesbezuges der damals bekannten Religionen drei Typen entworfen: die *theologia civilis* (Bindung an politische Normen), die *theologia fabulosa* (Dichter und poetischer Gottesbezug) sowie die *theologia naturalis* (philosophische Gottesvorstellung). Als ein Vorteil dieser Klassifikation wurde in der Diskussion hervorgehoben, dass sie den Religionsbegriff aus der Dichotomie Transzendenz-Immanenz befreie.

Stefan Huber erläuterte im Anschluss daran die Systematik des so genannten „Religionsmonitors“ von Bertelsmann, vor allem sein „Zentralitätsmodell“, das er schon mehrfach auf Tagungen der Sektion vorgestellt hatte. Bertelsmann hat mit diesem Modell eine international, interreligiös und interkulturell angelegte Befragung durchgeführt. Mit insgesamt 100 Fragen zu verschiedenen Dimensionen von Religion wurden in einer repräsentativen Stichprobe je 1000 Personen in insgesamt 21 Ländern befragt. Ermittelt wurde die Verteilung von drei Typen von Religiosität: den Hochreligiösen, den Religiösen und den Nichtreligiösen. Leider durfte Stefan Huber noch keine Ergebnisse preisgeben.

Karsten Lehmann (Bayreuth) stellte ein laufendes Projekt vor, in dem er „Religiöse Akteure im sog. 'System der Vereinten Nationen'“ analysiert. Die Untersuchung zielt auf die Entwicklung des zivilgesellschaftlichen Engagements von weltweiten religiösen Dachverbänden und ihren Repräsentanten bei den Vereinten Nationen anhand der Analyse von einzelnen Fällen, darunter dem Ökumenischen Rat der Kirchen. Besonderes Interesse gilt dabei den Rückwirkungen dieses Engagements auf die Organisationen selbst, d.h.: Wie werden diese durch die UN verändert?

Winfried Gebhardt (Koblenz) berichtete unter dem Titel „Abenteuer Religion – jugendliche Religiosität zwischen jugendkulturellem Erlebnisdrang und kirchlichem Machtanspruch“ von seinen Beobachtungen im Rahmen des Weltjugendtages 2006 in Köln und stellte die Ergebnisse in drei abschließenden Thesen vor. 1. Jugendliche verfügen über eine selbstverständliche Souveränität. Sie haben häufig eine Verbundenheit mit einer Gemeinde, stehen aber in der Regel in Distanz zur Institution. Ausgeprägt sei der Wunsch, wichtige Entscheidungen eigenverantwortlich zu treffen. 2. Pop- und jugendkulturelle Stilelemente seien mit traditionellen katholischen Elementen vermischt worden. Er brachte dies auf den

Begriff: „beten und feiern“. 3. Für die Weltjugendtagsbesucher war das Gemeinschaftserleben die zentrale Erfahrung, die eine sinnliche sei, jedoch keinen Austausch brauche. Vielmehr werde der Weltjugendtag als reale Basis der sonst nur imaginierten Weltgemeinschaft der Katholiken wahrgenommen.

Der Vortrag „Der Wertediskurs in der Bürgergesellschaft. Auf dem Wege zu einer Zivilreligion?“ *Friedrich Fürstenberg* (Bonn) befasste sich mit der Frage, inwieweit kollektive Gefühlslagen auf gesellschaftlich präsenste Werte verweisen und diese als Glaubensäußerungen erlebt werden bzw. als Bestandteile einer allgemein verbindlichen Zivilreligion gelten können. Hintergrund seiner Ausführungen war der Säkularisierungsprozess in Europa, der die öffentliche Wirksamkeit von Wertbindungen auf Glaubensbasis zwar aus dem Bereich normsetzender Allgemeingültigkeit weithin verdrängt, aber nicht aufgehoben hat, da ihre Säkularisate als Handlungsorientierungen fort wirken. Er zeichnete nach, wie sich in Deutschland, wo traditionale Ordnungsvorstellungen, die sich an Gemeinschaftswerten orientieren, lange Zeit fortbestanden, das Leitbild einer Bürgergesellschaft, die den Staat trägt und vom Staat geschützt und gefördert wird, sich allmählich als zukunftsweisendes Ordnungsmodell herauszubilden beginnt. Die aktuelle Frage nach der Glaubensgrundlage unserer sich als demokratisch verstehenden politischen Kultur manifestiere sich vor allem in einer breiten „Grundwerte-Diskussion“, für die Menschenwürde, Gerechtigkeit und Solidarität zentrale Begriffe seien. Anschließend diskutierte Fürstenberg die Voraussetzungen für die Konstruktion einer „europäischen Wertegemeinschaft“ als Versuch der Wiederbelebung eines transnationalen Wertehorizonts.

Kornelia Sammet (Berlin) stellte Auswertungen von Gruppendiskussionen zum „Verhältnis zum Islam am Beispiel von Positionierungen zum Moscheebau“ vor. Diese Frage wurde als ein neuer Themenbereich in den Fragekatalog der vierten EKD-Untersuchung über Kirchenmitgliedschaft aufgenommen und auch in Gruppendiskussionen als Stimulus eingesetzt. Im Vortrag wurden zwei Perspektiven zur Frage des Moscheebaus herausgearbeitet, die sich dadurch unterscheiden, wie sie den Islam wahrnehmen: als fremde Kultur oder als fremde Religion. Beide Perspektiven sind jeweils mit spezifischen Zuspitzungen und Engführungen verbunden. In der kulturellen Perspektive tendierten die Positionierungen dazu, ein Bild des Islam zu konstruieren, das dem Eigenen entgegen gesetzt wird und so die eigene Identität profiliert, verbunden mit einer Abgrenzung von den Muslimen als den Fremden und Rückständigen.

Christel Gärtner (Münster) präsentierte erste Ergebnisse aus dem noch laufenden und interdisziplinär ausgerichteten DFG-Projekt zu „Religion bei Meinungsmachern“, das an der Universität Münster angesiedelt ist. Gegenstand des Projekts ist die Frage, welchen Stellenwert religiöse Orientierungen bzw. religiöse Praxis bei meinungsbildenden Eliten in Deutschland besitzen. Die Studie ist in die neuere sozialwissenschaftliche Debatte zum Thema „Religion und Öffentlichkeit“ eingebettet und will die Tragfähigkeit der These der „Entprivatisierung“ testen. Es soll u.a. erforscht werden, welche Bedeutung Journalisten dem Thema „Religion“ für die Berichterstattung beimessen, wie sie religiöse Ereignisse wahrnehmen und welche Veränderungen von ihnen im Hinblick auf die Funktion und Bedeutung von Religion in der Gesellschaft ausgemacht werden. Mit dem Projekt verbindet sich auch die medienethische Frage nach den normativen Bindungsmustern und der berufsethischen Handlungsrelevanz von Religion im journalistischen Alltag. Dazu wurden mit 18 Journalisten des so genannten Kommentariats, also der einflussreichsten Spitzengruppe der Journalisten, aus überregionalen Qualitätsmedien nicht-standardisierte Interviews geführt, die derzeit ausgewertet werden. In dem Vortrag zeigte Gärtner an drei kontrastierenden Fällen, welche Bedeutung der religiöse Habitus von Journalisten für ihre Wahrnehmung und Deutung der Religionsentwicklung hat.

Uta Karstein (Leipzig) stellte unter dem Titel „Ostdeutsche Säkularisierung als Konflikt um symbolische Herrschaft. Zur Rezeption Pierre Bourdieus in der Religionssoziologie“ das theoretische Konzept ihrer laufenden Dissertation zur Diskussion. Die Arbeit beschäftigt sich mit dem ostdeutschen Säkularisierungsprozess und dessen Nachhaltigkeit anhand von Familieninterviews, die einen Zugang zu den subjektiven Plausibilitätsstrukturen der institutionellen Konflikte zwischen Staat und Kirche ermöglichen. Die subjektiven Weltansichten werden von Karstein als Ausdruck und Ergebnis der gesellschaftlichen Deutungskämpfe verstanden, jedoch nicht als jeweils aktuelle, von außen aufgezwungene Konfliktstruktur, sondern auch als langfristige und verinnerlichte. Sie machte deutlich, dass die Sozialtheorie Pierre Bourdieus und insbesondere seine Arbeiten zum religiösen Feld einen geeigneten Ansatz darstellen, der dem konflikthaften Charakter des Säkularisierungsprozesses in Ostdeutschland, aber auch seiner subjektiven Repräsentation gerecht werden kann. Bourdieus Ansatz wird dabei als eine Soziologie der symbolischen Formen rezipiert, der es um die Bedeutung des Symbolischen für die Etablierung und Sicherung, aber auch den Wandel von Macht- und Herrschaftsverhältnissen geht und in der Religion als ein Feld der Symbolproduktion einen spezifischen Platz einnimmt

Thomas Schmidt-Lux (Leipzig) präsentierte in seinem Vortrag zum Thema „Szientismus statt Religion? Zur Rezeption wissenschaftlicher Weltanschauung in der DDR“ Ergebnisse seiner kürzlich abgeschlossenen Dissertation, in der er die Organisationsgeschichte der „Urania – Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse“ und insbesondere ihre Versuche, Wissenschaft in expliziter Konkurrenz zu jedweder Religion zu propagieren rekonstruiert hat. Im Zentrum des Vortrags standen Auswertungen von biografisch-narrativen Interviews mit ehemaligen Funktionären und Mitgliedern der Urania. Ausgehend von den Dimensionen Sinnstiftung/Weltsetzung, Weltdeutung/-beschreibung und Handlungsanweisungen entwarf Schmidt-Lux eine Typologie von Perspektiven auf das Verhältnis von Religion und Wissenschaft mit drei Typen: erstens einen pessimistischen Szientismus, der Religion durch Wissenschaft ersetzt, zweitens einen säkularistischen Materialismus, in dem der Geltungsbereich der Wissenschaft begrenzt und die Religion in die Privatsphäre abgedrängt ist, sowie drittens die Trennung beider in autonome Sphären mit jeweils begrenztem Geltungsbereich.

René Gründer (Freiburg) berichtete unter dem Titel „Asatru in Deutschland: Die Entstehung einer ethnokulturell-alternativreligiösen Bewegung“ aus dem religionsethnographischen Projekt „Inszenierung des Germanischen im Neuheidentum in der Gegenwart“. Germanischgläubige (neu)heidnische Gruppierungen, die sich selbst als „Asatru“ bezeichnen und sich als Alternative zu christlich-monotheistischen und zu szientistisch-atheistischen Weltdeutungen begreifen, erlangten seit mehr als zehn Jahren weltweit zunehmende Attraktivität. Gründer zeichnete ihre historische Entwicklung nach und unterschied drei Strömungen im germanisch-gläubigen Heidentum: die ethnischen bzw. völkischen Heiden, die tribalistisch-ökospirituellen Heiden und die universalistischen Heiden, die v.a. über das Internet kommunizieren.

Zum Abschluss der Tagung gab *Michael Hainz* (München) einen Überblick zu „Haupttrends gegenwärtiger religiöser Landschaften in Deutschland - Phänomene, Deutungen und Ursachen“. Als aktuelle Entwicklungen seien in Deutschland einerseits Schrumpfungsprozesse institutionen-gebundener christlicher Religiosität und Phänomene einer verfestigten Säkularität zu konstatieren, zugleich fänden sich aber auch in einigen gesellschaftlichen Subsystemen Verstärkungen religiöser Symbolwelten, z.B. eine neue Unbefangenheit gegenüber der Religion in der kulturellen Sphäre oder Anklänge an religiöse Symbole und Sprache in der Wirtschaft, beispielsweise in der Werbung. Hainz formulierte die These, der Boom des Religiösen bedeute keine Stärkung, sondern eine Schwächung des

substantiell Religiösen. Als mögliche Erklärungen für die Entwicklungen führte er ein zunehmen-des Gefühl der Unsicherheit, das Dilemma zwischen einem wahrgenommenen Entscheidungszwang und einer Entscheidungsunfähigkeit, Tendenzen der Wiederverzauberung, während die Kirchen als Bürokratien wahrgenommen werden, sowie bedingt durch die Globalisierung die Zunahme religiöser Anbieter und die wachsende Konkurrenz religiöser Symbolsysteme an.

Kornelia Sammet/Christel Gärtner

3. Protokoll der Mitgliederversammlung

Anwesende: Michael Ebertz (Sektionssprecher); Christel Gärtner, Gert Pickel, Winfried Gebhardt (Vorstandsmitglieder); Friedrich Fürstenberg, Uta Karstein, Thomas Schmidt-Lux, Stefan Huber, Wolfgang Eßbach, Michael Hainz, Michael Brinkschröder (Gast), Michael Krüggeler, Albrecht Schöll, Kornelia Sammet, Stefan Bonath

24.11.2007 Schmerlenbach bei Aschaffenburg

Beginn der Mitgliederversammlung 19.00 Uhr; Beschluss der Tagesordnung

Top 1: Bericht des Sprechers

Rückblick auf vergangene Aktivitäten der Sektion durch Sprecher Michael Ebertz

- Verweis auf Rundbriefe, seit Herbst 2005 Umstellung des Rundbriefs auf digital (via email),
- Verweis auf durchgeführte Tagungen sowie die finanzielle sowie personelle Beteiligung an ISSR-Kongress in Leipzig im Juni 2007.
- Erfreulich ist das weitere Anwachsen der Mitgliederzahl (bis auf den aktuellen Stand von 170 Mitgliedern); Zuwachs seit 2003 um 30 Mitglieder, leider sind auch 4 Mitglieder verstorben; dabei ist darauf zu verweisen, dass die Sektion auch viele Mitglieder außerhalb der Soziologie besitzt.
- In München 2004 wurden zwei Ehrenmitglieder ernannt (Joachim Matthes/Thomas Luckmann).

Top 2: Bericht des Schatzmeisters (Winfried Gebhardt)

Kontostand der Sektion ist derzeit bei ca. 2500,00 €, vor Erhebung der diesjährigen Mitgliedsbeiträge im Dezember 2007; wesentliche Ausgaben 2000,00 € Zuschuss zur ISSR-Konferenz in Leipzig, Kosten für die studentische Hilfskraft, die den Sprecher unterstützt (1200,00 € pro Jahr), einige geringere Reisekosten für Gäste (Joas zur Autorentagung), der Mitgliedsbeitrag liegt weiterhin bei 15,00 € (die Mitgliederversammlung spricht sich nochmals einstimmig für den Beibehalt der Mitgliedsgebühr in Höhe von 15,00 pro Person pro Jahr aus).

Es erfolgt die einstimmige Entlastung des alten Vorstandes.

Top 3: Wahl des Sprecher und des Vorstandes

Friedrich Fürstenberg erklärt sich bereit, die Neuwahl des Vorstandes zu leiten.

Vorgeschlagen für das Sprecheramt: Christel Gärtner.

Vorgeschlagen für den Vorstand: Winfried Gebhardt, Matthias König (in Abwesenheit), Gert Pickel, Kornelia Sammet.

Alle Kandidaten signalisieren die Bereitschaft anzutreten.

Es wird festgestellt, dass die Zahl der zu besetzenden Posten der der kandidierenden Personen entspricht.

Auf geheime Wahl wird einstimmig verzichtet (14 Stimmen).

Eine gemeinsame Abstimmung der Wahlliste wird beantragt und durch die Versammlung einstimmig genehmigt (14 Stimmen).

Der oben benannte Wahlvorschlag wird per Akklamation angenommen (11 Zustimmungen, 3 Enthaltungen).

Die anwesenden Kandidaten nehmen auf Nachfrage ihre Wahl an.

Friedrich Fürstenberg gratuliert dem neuen Vorstand.

Der scheidende Vorsitzende Michael Ebertz wünscht der neuen Sprecherin und dem Vorstand alles Gute für die zukünftige Arbeit.

Auf Wunsch der neuen Sprecherin Christel Gärtner behält Michael Ebertz den Vorsitz für die folgenden Tagesordnungspunkte aufgrund seiner Sachkenntnisse der zu besprechenden Themen.

Top 4: Tagungsplanung

- a) Verweis auf die nächste Sektionstagung in Zusammenarbeit mit der Sektion Professionssoziologie zum Thema „Sinnstiftung als Beruf“ vom 13.-14.06.2008 in Hagen an der dortigen Fernuniversität. Der „Call for Papers“, der bereits an die Mitglieder verschickt wurde, ist noch bis März 2008 offen, die Mitglieder werden gebeten, sich rege daran zu beteiligen. Weitere Informationen sind den Mitgliedern im letzten Rundschreiben zugegangen.
- b) Es folgt eine Diskussion über die Beteiligung am nächsten Deutschen Soziologiekongress vom 6.-10.10.2008 in Jena. Es wird sich für eine Beteiligung sowohl mit einer eigenen Sektionsveranstaltung als auch einer Bewerbung für eine Plenumsveranstaltung ausgesprochen. Für die Zusammenarbeit bei der Plenumsveranstaltung wird ein Kontakt zu den Sektionen Ost- und Ostmitteleuropasozioogie, Politische Soziologie und Entwicklungssoziologie angeregt. Der Erstkontakt erfolgt zur Osteuropasozioogie mit dem Titelvorschlag „Lösung oder Problem? – Religion in Transformationsgesellschaften“. Die Kontaktaufnahme übernimmt Gert Pickel. Der Titel für die Sektionsveranstaltung wird weiter diskutiert, in Betracht kommt der Themenvorschlag von Matthias König „Soziales Kapital und Religion“ oder der Plenumsvorschlag, der beim letzten Kongress abgelehnt wurde.
- c) Die Mitglieder begrüßen ebenfalls den Vorschlag eines Autorenworkshops der Sektion im Frühjahr/Sommer 2008 mit José Casanova, der zu dieser Zeit in Deutschland ist. Christel Gärtner erklärt sich bereit, mit Casanova in Kontakt zu treten und die Möglichkeit auszuloten. Der Ort wird noch abgeklärt, ein Vorschlag ist das Tagungshaus in Nürnberg.
- d) Im Frühjahr 2009 soll wieder eine offene Tagung stattfinden. Es besteht das Angebot von Matthias König, diese in Göttingen auszurichten. Es erfolgt die Anregung, zusätzlich zum offenen Call for Papers noch 2-3 Überblicksreferate einzuplanen, die die Tagung rahmen könnten.

Vorgeschlagene Themen:

- 1) Typologien der Sozialform von Religion
- 2) Religion und Öffentlichkeit
- 3) Internationale Entwicklungen der Religion
- 4) ggf. das Thema des Soziologentags, falls nicht angenommen bzw. hohe Nachfrage auf Jenaer Call for Papers
- 5) Soziales Kapital und Religion (siehe oben)
- 6) Wissenschaftsgeschichte der Religionssoziologie

Top 5: Anfrage der DGS

Die DGS lässt anfragen nach

- 1) dem Bestehen einer Satzung und dem Interesse an einer Mustersatzung,
- 2) der praktizierten Aufnahme von neuen Mitgliedern,
- 3) dem Mitgliedsbeitrag der Sektion,
- 4) dem Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit.

Seitens mehrerer Mitglieder (Ebertz, Fürstenberg, Eßbach) wird die Vermutung geäußert, dass es sich um den Versuch einer Vereinheitlichung handeln könnte. Nach ausführlicher Diskussion wird die Sprecherin befugt, bei der Sprecherratssitzung nachzufragen und zu verhandeln für die Beibehaltung der Autonomie der Sektion einzutreten.

Zu bedenken sei die Multidisziplinarität gerade der Mitglieder der Sektion Religionssoziologie, weswegen sich eine zu restriktive Bindung an die DGS verbietet und die Wahrung der Eigenständigkeit wichtig ist. Es solle erst einmal die Intention der Vorschläge durch die Sprecherin geprüft werden.

Die Haltung zu den Fragen ist:

- a) die Mitgliedsbeitrag soll bei 15,00 € und eigenständig entscheidbar bleiben,
- b) die Aufnahme Klausel (1 Veröffentlichung zu einer religionssoziologischen Thematik) soll bestehen bleiben,
- c) es soll auf die existierende Satzung verwiesen werden,
- d) ggf. kann Vorschlag unterbreitet werden, dass die Mehrheit des Vorstandes (optional) und die Sprecherin auch Mitglieder in der DGS sind.

Diese Haltung wird von allen anwesenden Mitgliedern einstimmig unterstützt.

Top 6: Informationen

Das von Michael Ebertz zusammen mit Richard Faber fertig gestellte Buch „Engel unter uns“ wird voraussichtlich im Frühjahr erscheinen, alle Artikel sind da und das Buch ist gut geworden.

Es erfolgt der Hinweis auf die Tagungsankündigungen im Rundbrief.

Top 7: Informationen

Frau Karstein und Frau Sammet merken an, dass unbedingt die Internetseite der Sektion auf den neusten Stand gebracht werden müsse. Frau Gärtner sichert dies zu, Herr Ebertz verweist auf einige Probleme bei der derzeitigen Hilfskraft.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

Die Sprecherin Frau Gärtner bedankt sich für die Anwesenheit und Mitarbeit der Mitglieder und beschließt die Sitzung.

20.30 Uhr Ende der Mitgliederversammlung

Gert Pickel

4. Tagungsvorhaben der Sektion in 2008:

4.1 Die Tagung „Sinnstiftung als Beruf“ in Kooperation mit der Sektion Professionssoziologie der DGS, 13./14. Juni an der Fernuniversität Hagen.

„Sinn“ ist eine knappe Ressource. Dieser Auffassung wird man sich nur schwer entziehen können, wenn man den vielfach erhobenen Klagen über den Sinn-, Werte-, Identitäts- oder Orientierungsverlust in der modernen Gesellschaft Glauben schenken will. Die Modernität oder auch die Postmodernität der Gesellschaft werden geradezu darauf zurückgeführt, dass keine Sinnvorgaben sich ohne weiteres auf Dauer stellen lassen und auf Anerkennung hoffen dürfen. Dies ist die eine Sichtweise. Einer anderen zufolge ist „Sinn“ keine knappe, sondern eine umkämpfte Ressource. Dieser Auffassung zufolge stellt sich der Eindruck des Sinnverlustes nur deshalb ein, weil es zu viele konkurrierende Angebote auf einem heiß umkämpften Markt gibt mit der Folge, dass ob der Vielfalt der Optionen die einzelnen Angebote kontingent und fragil werden. Oder um dies paradox zu formulieren: „Sinn“ ist vielleicht deshalb eine knappe Ressource, weil es zu viele „Sinnangebote“ gibt. „Sinn“ verträgt keine Alternativen. Das gilt zumindest für die in der Soziologie vielfach beschriebene Form des „nomischen Sinns“, der darauf verweist, dass spezifische Sinnordnungen eine absolute, unhintergehbare Geltung beanspruchen. Der nomische Sinn ist der Sinn, der gilt, der die existentiellen Frage nach dem Wieso und dem Warum beantworten hilft. Es ist der Sinn, der die Welt zu einem sinnhaften Kosmos macht, der eine soziale Ordnung legitimiert, die individuelle Existenz zu einer sinnhaften Gestalt rundet und die Identität der Einzelnen auf ein sinnhaftes Telos ausrichtet.

Von jeher lag die Stiftung nomischen Sinns in den Händen gewisser Expertengruppen, von den religiösen Virtuosen über die künstlerischen ›Genies‹ bis hin zu wissenschaftlichen und philosophischen Experten. Darüber hinaus ist in der modernen Gesellschaft die Sinnstiftung zu einem Praxisfeld verschiedener Berufe bzw. Professionen geworden. Auf der gemeinsam von den beiden Sektionen Religionssoziologie und Professionssoziologie ausgerichteten Tagung soll die sinnstiftende Praxis solcher Berufe näher analysiert werden. Dabei ist an Theologen und Seelsorger, an Künstler und Literaten, an Mediziner, Psychologen und Psychotherapeuten, an Publizisten und Journalisten zu denken, um nur einige wenige „Sinnstifter“ zu nennen. Wie gehen diese Gruppen mit der Ressource „Sinn“ um? Wie stiften sie Sinn oder wie immunisieren sie sich gegen Sinnfragen? Welchen Sinn stiften sie? Und können sie ›Sinn‹ stiften? Wie legitimieren sie ihre Praxis? Wie sind diese Berufe in die Prozesse der Detraditionalisierung, der Modernisierung und der Rekonfiguration von Sinn eingebunden?

Abstracts (im Umfang von max. 2 Seiten) sind bis zum 31. März 2008 zu richten an:

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz, ebertz@kfh-freiburg.de

oder an

Dr. Rainer Schützeichel, Sektion Sozialpsychologie, Fakultät für Sozialwissenschaft, Ruhr Universität Bochum, GB/04, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum (rainer.schuetzeichel@fernuni-hagen.de)

Die Tagung findet statt von Freitag, dem 13. Juni 2008, 12h, bis Samstag, den 14. Juni 2008, 12h. Tagungsort ist die „Galerie Oben“, FernUniversität in Hagen, Fleyerstr. 204, 58084 Hagen. Tagungsanmeldungen sollten bis zum 31. Mai 2008 per Mail eingehen bei Dr. Rainer Schützeichel (rainer.schuetzeichel@fernuni-hagen.de). Dieser steht auch für weitere organisatorische Fragen zu Verfügung.

4.2 Soziologiekongress der (DGS), 6.-10. Oktober in Jena.

Über die Entscheidungen über die Veranstaltungen beim Soziologiekongress werde ich Anfang des Jahres eigens berichten.

4.3 Autorenkolloquium mit José Casanova

Das gleiche gilt für das geplante Autorenkolloquium.

5. Weitere Tagungshinweise

5.1 Religion and Youth

Annual Conference der British Sociological Association Sociology of Religion Study Group – Call for Papers

8th – 10th April, 2008.

Woodbrooke Quaker Study Centre, Selly Oak, Birmingham, UK

If we are to understand religion in contemporary society, and glimpse its future, we need to turn our attention to young people. Young people are the generation at the forefront of cultural and social change. It is their engagement with religion, religious ideas and institutions that tells us how resilient beliefs and practices are, whether faith has a future, and how religions adapt, transform and innovate in relation to wider social and cultural trends. Equally, if we are to understand young people, we need to consider their spirituality as a core dimension of personhood: What forms does youth spirituality take? How, if at all, does religion shape their values and sense of purpose, their actions, identity and social integration? The aim of this conference is to bring together scholars interested in religion, spirituality and young people in order to open up a wide ranging sociological debate on **Religion and Youth**. We welcome papers on any subject around this theme - suggested areas for sociological reflection include the following (please note this list is not exhaustive nor in any order of preference):

Youth Spirituality – The nature of young people's personal beliefs, practices and faith. Spirituality and its role in decision-making and life choices. Individual spirituality in relation to collective expressions of religion. Young people's understanding of 'spirituality', 'religion' and 'faith'.

Youth Religion and Social Capital – The role of faith communities in supporting young people in society. Religion and social integration. Faith, volunteering and civic responsibility amongst young people.

Religion, Young People and Families – Religious socialisation within families. Home as a site of religious practice and ritual for young people. Religion and its influence on parenting practices and parent-child relations.

Religion and Youth Cultures, Subcultures and Lifestyle – Religious and spiritual expressions within youth culture. Implicit religion and youth subculture. Religion as a lifestyle choice for young people.

Radical Youth Religion – Religious fundamentalism and extremism amongst young people. Youth and religion as a force for social change.

Alternative Youth Religions – Growing up in New Religious Movements. Pagan youth and teenage witches. Eco-spirituality and young people. Religious innovation amongst young people.

Religion and Marginalised Youth – Religion as a source of empowerment. Religion and young asylum seekers. Religion as a cause of marginalisation for young people. Marginalised youth within religious institutions.

Researching Youth Religion – Methodological and ethical issues in researching young people and their faith. The relationship between research and practitioner involvement with young people.

Religion and Young People's Health – Religion as a factor in health related practices. Religion and young people's mental health. Religion, well being and young people's 'spiritual health'.

Religious and Spiritual Development – The role of schools, youth work and education in religious and spiritual development. Conversion and apostasy amongst young people. Measuring spiritual development.

Young People and Institutional Religion – Young people's relationship with, and attitude towards, institutional religion. Youth conferences, gatherings, pilgrimages and para-church events. Youth and secularization.

Generational Religious Differences – How do generations differ in young people's religious beliefs and practices? Influences on generational differences.

Gender, Ethnicity and Young People's Religious Identity – Gender differences and young people's religious beliefs and practices. Religious patriarchy and young women. Religious engagement amongst minority ethnic groups. Negotiating religious and ethnic identities.

In addition to papers on the Religion and Youth theme, the conference will also have space for 'work in progress' on all topics concerned with the sociology of religion. The Study Group has a vibrant postgraduate network and papers are very welcome from postgraduates as well as more established academics. Key note and panel speakers will be confirmed on the Study Group website in due course (www.socrel.org.uk).

If you would like to present a paper at this conference, please submit a title and 200 word abstract (preferably by email) to Dr Sylvie Collins-Mayo on or before the 7th January, 2008. One of the conference organisers will normally respond within two weeks so if you need a response before January in order to arrange or apply for funding, please send your abstract in earlier.

Any general questions about the conference can be addressed to either of the organisers - Dr Sylvie Collins-Mayo or Dr Ben Pink Dandelion.

Contact details:

Dr Sylvie Collins-Mayo, Sociology, School of Social Sciences, Kingston University, Penrhyn Road, Kingston Upon Thames, Surrey, KT1 2EE, United Kingdom. Tel: +44 (0) 208 547 2000 ext 62371.

Email: S.Collins-Mayo@Kingston.ac.uk.

Dr Ben Pink Dandelion, Woodbrooke Quaker Study Centre, 1046 Bristol Road, Selly Oak, Birmingham, B29 6LJ United Kingdom,. Tel : +44 (0) 121 415 6782, Email: BenPD@compuserve.com <<mailto:BenPD@compuserve.com>>

Details of the conference venue can be found on Woodbrooke's web page (www.woodbrooke.org.uk), but please address all conference correspondence to Sylvie Collins-Mayo or Ben Pink Dandelion.

From mid-September, a registration form can be downloaded from the Study Group's web page (www.socrel.org.uk) or obtained from Sylvie Collins-Mayo by email.

5.2 Tagung: ‚Neue Kulturgeographie V‘. Kulturelle Dimensionen geographischer Praktiken

Die Tagung des Arbeitskreises „Religionsgeographie“ findet vom 25.-26. Januar 2008 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Kontakt: marc.redepenning@uni-jena.de

6. Sonstige Mitteilungen

6.1 Ausschreibung: Stipendien Religionsforschung

Zum **1. März 2008** schreibt das Promotionszentrum des „Interdisziplinären Forums Religion“ an der Universität Erfurt zwei Stipendien für **Promotionen auf dem Gebiet der Religionsforschung** aus. Die Stipendien werden zunächst für 12 Monate mit möglicher anschließender Verlängerung in Höhe von monatlich 850,- EURO vergeben.

Für die Stipendiatinnen und Stipendiaten des Promotionszentrums besteht ein eigenes Kolloquium. Sie nehmen außerdem an den Studientagen des IFR und an einem Basisseminar verpflichtend teil. Die Arbeit am Promotionszentrum wird nach Abschluss der Promotion durch ein Zeugnis ausgewiesen. Die Erarbeitung der Dissertationen wird am Promotionszentrum betreut. Die Promotionen selbst richten sich nach dem Promotionsrecht der Fakultäten, die den jeweiligen Doktorgrad verleihen. Voraussetzungen für die Bewerbung sind neben einem einschlägigen Promotionsthema ein überdurchschnittlicher Abschluss (MA, Erstes Staatsexamen, Diplom) in einem Studienggebiet, das für die wissenschaftliche Beschäftigung mit religionsbezogenen Forschungsthemen qualifiziert, sowie die Wahl eines einschlägigen Promotionsthemas.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie ihre Promotionen an der Universität Erfurt erarbeiten und einreichen. Die Wohnsitznahme in Erfurt wird vorausgesetzt.

Prof. Dr. Benedikt Kranemann, Prof. Dr. Myriam Wijlens, Prof. Dr. Joerg Ruepke, Prof. Dr. Theresa Wobbe stehen Ihnen für Nachfragen gern zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Fachgutachten, Beschreibung des Promotionsprojektes, das auf etwa 10 Seiten hinsichtlich Themenstellung, Methode, Forschungsstand und Zeitplan dargestellt werden soll) bis zum **7. Januar 2008** an die Sprecherin des Interdisziplinären Forums

Prof. Dr. Theresa Wobbe
Universität Erfurt
Staatswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl Geschlechtersoziologie
Postfach 900 221
99105 Erfurt
www.uni-erfurt.de/forum_religion

Das Interdisziplinäre Forum Religion (IFR) ist eine zentrale Einrichtung der Universität Erfurt. Ihr gehören Professorinnen und Professoren aller Erfurter Fakultäten an. Vertreten sind alle theologischen Disziplinen, die Religionswissenschaft, Soziologie, Literaturwissenschaft, Geschichtswissenschaft und Historische Anthropologie. Das Ziel des IFR ist die Intensivierung gemeinsamer Forschung und Lehre über religionsbezogene Themen. In besonderer Weise hat sich das Forum der Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden sowie der Fakultäten übergreifender interdisziplinärer Forschung verpflichtet.

6. 2 Call for Ruhr-University Research School Scholarships

The Research School promotes top-level postgraduate education throughout the Ruhr-University, offering unique interdisciplinary research opportunities in Germany. 12 thematic priorities from life sciences, through natural sciences and engineering to the humanities and social sciences. We provide wide prospects for an individual research project in an attractive and international research environment.

Research School scholarships are offered as employment contracts

Net salary after taxes approx. 1.100 €, per month (E13/2 TVL)

Net salary for engineers after taxes approx. 1.800 €, per month (E13 TVL)

In addition 1.000 €, p.a. lump sum for consumables and travel

PhD positions for three years

special support service for foreign students

state-of-the-art research facilities

structured scientific programme

transdisciplinary Science College

training of transferable skills

supervision and mentoring arrangements career guidance

Deadline for application is January 31, 2008.

Details on the research fields and admission

procedure can be obtained at

www.research-school.rub.de

Thematic Priorities

- Natural Sciences and Engineering
- Interfacial Systems Chemistry
- Plasma Science
- Materials Science and Engineering
- Sustainable Infrastructure Engineering
- Security in Information and Communication Systems
- Advanced computational Sciences and Engineering

Life Sciences

- Macromolecular Networks
- Neuronal Cognitive Networks

Humanities and Social Sciences

- Biomedical Ethics and Public Health
- Organisation and Transformation of Semantic Spaces
- Religion and Secularisation
- Human Security in the Process of Globalisation

The coordination is handled by the Central Coordination Office (CCO) of the Research School. Further details regarding the announcement can be obtained at www.rub.de/stellenboerse.html.

Research School
Ruhr-Universität Bochum
Universitätsstrasse. 150
Gebäude FNO 1/146
44780 Bochum

Tel: 0234-32-28179

Fax: 0234-32-14912

mailto:Michael.Hahn@rub.de

Web : <http://www.research-school.rub.de>

6.3 Stellenausschreibungen

UNIVERSITÄT PADERBORN - 3 Professuren Theologie - Frist: 15.02.2008

An der Theologischen Fakultät Paderborn sind zum 1. Oktober 2008 neu zu besetzen: o. ö. Lehrstuhl für Altes Testament (umfasst die Exegese sowie die alttestamentliche Einleitungswissenschaft)(gemäß der Besoldungsordnung für die Theologische Fakultät Paderborn vergleichbar Besoldungsgruppe W3) Voraussetzung für die Bewerbung sind Promotion und Habilitation oder der Habilitation gleichwertige wissenschaftliche Leistungen in Katholischer Theologie im Bereich des Alten Testaments (Exegese oder Einleitungswissenschaft). o. ö. Lehrstuhl für Moraltheologie (gemäß der Besoldungsordnung für die Theologische Fakultät Paderborn vergleichbar Besoldungsgruppe W3) Voraussetzung für die Bewerbung sind Promotion und Habilitation oder der Habilitation gleichwertige wissenschaftliche Leistungen in Katholischer Theologie im Bereich der Moraltheologie. a. o. Lehrstuhl für Pastoralpsychologie und Pastoralsoziologie (gemäß der Besoldungsordnung für die Theologische Fakultät Paderborn vergleichbar Besoldungsgruppe W2) Voraussetzung für die Bewerbung sind Qualifikationen in Katholischer Theologie und Psychologie, die

zumindest durch Promotion in dem einen und Diplom in dem anderen Fach nachgewiesen werden. Der Aufgabenbereich umfasst neben der Lehrtätigkeit an der Theologischen Fakultät auch die Begleitung von Mitarbeitern in der Seelsorge im Erzbistum Paderborn. Aufgrund der bestehenden rechtlichen Vorgaben ist die Besetzung der Lehrstühle möglichst mit einem Priester vorgesehen. Die Theologische Fakultät Paderborn vertritt das Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwartet deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Hochschule. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Urkunden der akademischen Abschlüsse, Verzeichnis der Publikationen) werden erbeten bis zum 15. Februar 2008 an den Rektor der Theologischen Fakultät Paderborn, Kamp 6, 33098 Paderborn

7. Neue Mitglieder

Dr. Melanie Reddig, Heinrich Heine-Universität Düsseldorf, ist Mitglied geworden; Arbeitsschwerpunkte: Religiöser Fundamentalismus, Religiöser Terrorismus, Soziologische Theorie

8. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern 2005-2007

BAUMANN, Martin/STOLZ, Jörg (Hg.): Eine Schweiz – viele Religionen. Risiken und Chancen des Zusammenlebens, Bielefeld 2007.

BENTHAUS-APEL, Friederike/WOHLRAB-SAHR, Monika: Weltsichten, in: J. Friedrich/W. Huber/P. Steinacker, P. (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 281-329.

EBERTZ, Michael N.: „Das Rosenwunder der heiligen Elisabeth erscheint uns sinnvoll“. Zauber und Wunder in der Soziologie Max Webers, in: Werner H. Ritter/Michaela Albrecht (Hg.): Zeichen und Wunder. Interdisziplinäre Zugänge, Göttingen 2007, 185-202.

EBERTZ, Michael N.: Hat Religion eine Chance? Signaturen in der religiösen Landschaft und Chancen, dem religiösen Gesicht zu begegnen, in: Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e. V. (Hg.): Spielt Gott wirklich eine Rolle? Lebenswelt- und alltagsorientierte religiöse Erziehung in Kindertageseinrichtungen, Freiburg 2007, 57-65.

EBERTZ, Michael N.: Plädoyer für Kirchenwachstum. Pastoraltheologisches zu den Sinus-Milieus (zus. mit Paul M. Zulehner), in: Lebendige Seelsorge 58/2007, 324-328.

EBERTZ, Michael N.: Tote haben (keine) Probleme? Die Zivilisierung der Jenseitsvorstellungen in katholischer Theologie und Verkündigung, in: Lucian Hölscher (Hg.): Das Jenseits. Facetten eines religiösen Begriffs in der Neuzeit, Göttingen 2007, 233-258.

FABER, Richard/ZIEGE, Eva-Maria (Hg.): Das Feld der Frankfurter Kultur- und Sozialwissenschaften vor 1945, Würzburg 2007.

FORSCHUNGSKONSORTIUM WJT (Winfried Gebhardt/Andreas Hepp/Ronald Hitzler/Michaela Pfadenhauer/Julia Reuter/Waldemar Vogelgesang/Ursula Engelfried-Rave/Jörg Hunold/Veronika Krönert): Megaparty Glaubensfest. Weltjugendtag: Erlebnis – Medien – Organisation, Wiesbaden 2007.

FORSCHUNGSKONSORTIUM WJT (Winfried Gebhardt, Andreas Hepp, Ronald Hitzler u.a.), Megaparty Glaubensfest. Weltjugendtag: Erlebnis - Medien - Organisation. Wiesbaden 2007.

FÜRSTENBERG, Friedrich: Der Wertediskurs in der Bürgergesellschaft. Auf dem Wege zu einer Zivilreligion? in: G. Nollmann/H. Strasser (Hg.): Woran glauben? Religion zwischen Kulturkampf und Sinnsuche, Essen 2007, 203-221.

GABRIEL, Karl: Caritas und Sozialstaat unter Veränderungsdruck. Analysen und Perspektiven, Berlin 2007.

GABRIEL, Karl (Hg.): Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Freiburg i. Br. 2007.

GABRIEL, Karl (Hg.): Solidarität. Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften Band 48/2007, Münster 2007.

GABRIEL, Karl: Wohlfahrtsgesellschaft – welfare mix – Wohlfahrtsstaat. Wie lässt sich Solidarität sinnvoll organisieren, in: Hermann-Josef Große Kracht/Tobias Karcher SJ/Christian Spieß (Hg.), Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von Heinrich Pesch, Berlin 2007, 207-230.

GABRIEL, Karl: Bereitstellung sozialer Dienstleistungen durch Staat, Markt oder freie Wohlfahrtspflege?, in: Martin Dabrowski/Judith Wolf (Hg.), Aufgaben und Grenzen des Sozialstaates, Paderborn u.a., 2007, 109-129.

GABRIEL, Karl: Säkularisierung, in: Ost-West. Europäische Perspektiven 8, 2007, 3-10.

GABRIEL, Karl: Phänomene öffentlicher Religion, in: Karl Gabriel/Hans-Joachim Höhn (Hg.), Religion heute – öffentlich und politisch, Paderborn u.a. 2007 (im Erscheinen).

GABRIEL, Karl/HÖHN, Hans-Joachim: Religion heute – öffentlich und politisch, Paderborn u.a. 2007 (im Erscheinen).

GABRIEL, Karl: Fragmentierte Gesellschaft und die Suche nach humanem Zusammenleben, in: Gerhard Mertens (Hg.), Fragmentierte Gesellschaft – Einheit der Bildung, Münster 2007, 11-23.

GABRIEL, Karl/EBNER, Martin/ERZBERGER, Johanna/GELLER, Helmut/SCHRAMM, Christian: Bibelverständnis und Bibelumgang in sozialen Milieus in Deutschland - Ergebnisse aus einem DFG-Projekt -, in: Jahrbuch für Religionspädagogik 2007 (im Erscheinen).

GABRIEL, Karl: Säkularisierung und Religiosität im 20. Jahrhundert, in: Andreas Rödder (Hg.), Werte im Gespräch, Göttingen 2007 (im Erscheinen).

GABRIEL, Karl: Von der Religion zum Religiösen. Zur Bedeutung der Erfahrung in der gegenwärtigen (religiösen) Szene des Westens. Genese und Diagnose, in: Gerd Haeffner (Hg.), Religiöse Erfahrung II. Interkulturelle Perspektiven, Stuttgart 2007.

GABRIEL, Karl: Herrenmahl und Gruppenidentität heute – Analysen und Konfliktgeschichten, in: Martin Ebner (Hg.), Herrenmahl und Gruppenidentität, Freiburg im Br. 2007, 234-253.

GÄRTNER, Christel: Ein (un)politischer Habitus: Zum Spannungsverhältnis von moralischer und politischer Urteilsfähigkeit der „NS-Generation“, in Kramer, Helgard (Hg.): NS-Täter aus interdisziplinärer Perspektive. München, 2007, 407-423

GÄRTNER, Christel: Die Rückkehr der Religionen in der politischen und medialen Öffentlichkeit, in: Karl Gabriel/Hans-Joachim Höhn (Hg.), Religion heute - öffentlich und politisch, Paderborn u. a., 2007 (im Erscheinen)

GEBHARDT, Winfried: Jugend und Religion nach dem Weltjugendtag, in Lebendige Seelsorge. Zeitschrift für praktisch-theologisches Handeln, 58/2007, 66-74 und 82-84.

GEBHARDT, Winfried: Heilige Möpfe. Über die Entgrenzung des Heiligen in der Videoclip-Moderne, in: Das Baugerüst. Zeitschrift für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der evangelischen Jugendarbeit und außerschulischen Bildung 4/2007, 14-17.

GEBHARDT, Winfried: Transformation der Religion, in: Salzburger Theologische Zeitschrift 11/2007, S. 4-19.

GEBHARDT, Winfried: Die Abkehr vom Wort. Über die Selbstermächtigung des religiösen Subjekts, in: Hüttenhoff, Michael u. a. (Hg.): Die Bibel und die Kultur der Gegenwart. Saarbrücken 2007.

HECK, Alexander: Was glaubt der Westen? Religion im Zeitalter ihrer politischen Erweckung, Hamburg 2007.

HECK, Alexander - Zwischen Kooperation und Anerkennung oder: Was taugt zur Sozialstaatsbegründung?, in: Torsten Meireis (Hg.): Lebendige Ethik. Beiträge aus dem Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften, Münster 2007, 102-121,

HERRMANN, Jörg: Medienerfahrungen und Religion. Eine empirisch-qualitative Studie zur Medienreligion, Göttingen 2007.

HÖLLINGER, Franz: Does the counter-cultural character of New Age persist? Investigating social and political attitudes of New Age followers; in: Journal of Contemporary Religion 19/2004, 289-311; reprint in: Journal of Alternative Spiritualities and New Age Studies 2/2006, 63-90.

HÖLLINGER, Franz: Christliche Religiosität und New Age – zwei Pole des religiösen Feldes der Gegenwartsgesellschaft; in: W. Schulz/M. Haller/A. Grausgruber (Hg.): Österreich zur Jahrhundertwende. Gesellschaftliche Werthaltungen und Lebensqualität 1986 – 2004, Wiesbaden 2005, 487-518.

HÖLLINGER, Franz: Ursachen des Rückgangs der Religiosität in Europa; in: SWS-Rundschau Band 45/2005, 424-448.

HÖLLINGER, Franz: Social and cultural determinants of the vitality of religion in Brazil; in: Christel Gärtner/Manuel Franzmann/Nicole Köck (Hg.): Religiosität in der säkularisierten Welt, Wiesbaden 2006, 261-281.

HÖLLINGER, Franz/HALLER, Max/VALLE-HÖLLINGER, Adriana: Christian Religion, Society and the State in the Modern World; in: Innovation: The European Journal of Social Science Research, Vol. 20/2007, 133-157.

HÖLLINGER, Franz: Religiöse Kultur in Brasilien. Zwischen traditionellem Volksglauben und modernen Erweckungsbewegungen, Frankfurt am Main/New York 2007.

KARSTEIN, Uta/SCHAUMBURG, Uta/WOHLRAB-SAHR, Monika: „Ich würd’ mir das offen lassen“. Agnostische Spiritualität als Annäherung an die „große Transzendenz“ eines Lebens nach dem Tode, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft 13/2005, 153-174.

KARSTEIN, Uta/PUNKEN, Mirko/SCHMIDT-LUX, Thomas/WOHLRAB-SAHR, Monika: Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 16/2006, 441-461.

KARSTEIN, Uta/ SCHMIDT-LUX, Thomas/WOHLRAB-SAHR, Monika: Happy Believers? Ostdeutsche Antworten auf die Frage, was nach dem Tod kommt, in: Werkleitz Gesellschaft e. V. (Hg.): Happy Believers! 7. Werkleitzbiennale, Halle 2006, 22-25.

KARSTEIN, Uta/SCHMIDT-LUX, Thomas: Macht, Zwang und Interaktion. Eine Interpretation des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses im Anschluss an Niklas Luhmann, in: Heiner Timmermann (Hg.): Historische Erinnerung im Wandel. Neuere Forschungen zur deutschen Nachkriegsgeschichte, Münster 2006, 230-249.

KESSLER, Christl: Charismatic Christians: genuinely religious, genuinely modern. In: Philippine Studies, 54/2006, 560-582.

KESSLER, Christl: Catholic Charismatics in the Philippines - a Purifying Hybrid?, in: Gernot Saalman/Dominique Schirmer/Christl Kessler (Hg.): Hybridising East and West, Münster 2006, 211-240.

KESSLER, Christl/SAALMANN, Gernot/SCHIRMER, Dominique (Hg.): Hybridising East and West. Tales Beyond Westernisation. Empirical Contributions to the Debates on Hybridity, Münster 2006.

KESSLER, Christl/RÜLAND, Jürgen: Responses to Rapid Social Change: Populist Religion in the Philippines, in: Pacific Affairs 79/2006, 73-96.

KOENIG, Matthias/DE GUCHTENEIRE, Paul (Hg.): Human Rights and Democracy in Multicultural Societies. Aldershot: Ashgate 2007.

KOENIG, Matthias, „Europäisierung Von Religionspolitik. Zur Institutionellen Umwelt der Anerkennungskämpfe Muslimischer Migranten“, in: Soziale Welt – Sonderheft „Islam in Europa“, 2007, 347-68.

KOENIG, Matthias: „Pfadabhängigkeit und institutioneller Wandel im deutschen Religionsrecht“. Staatskirchenrecht oder Religionsverfassungsrecht?, hg. von Hans Michael Heinig und Christian Walter. Tübingen 2007, 91-103.

MOEBIUS, Stephan/PAPILLOUD, Christian (Hg.): Robert Hertz: Das Sakrale, die Sünde und der Tod, Konstanz 2007.

NACKE, Stefan: Theologische Hinweise des II. Vatikanums zum Thema „Arbeit“, in: Das Blatt. Rundbrief der Diakone und Pastoralreferenten/-innen im Bistum Münster Nr. 1/2006, 9-13.

NACKE, Stefan: Von „wahr oder falsch“ zu „näher und ferner“. Das II. Vatikanische Konzil und die religiöse Globalisierung des Katholizismus, in: Karl Gabriel (Hg.): Technik, Globalisierung und Religion. Gegenmodelle zum Kampf der Kulturen, Freiburg i. Br. 2007.

NACKE, Stefan/ BLEICK, Gerhard/DEY, Klaus/TYRELL, Hartmann/UNKELBACH, René: Religionssoziologie (Bereichsrezension), in: Soziologische Revue 28/2005, 76-87.

NACKE, Stefan/GABRIEL, Karl/TYRELL, Hartmann: Konzil und kein Ende – oder: Das schwierige Zur-Welt-Kommen. 40 Jahre Abschluss des II. Vatikanischen Konzils (Sammelrezension), in: Soziologische Revue Heft 29/2006, 412-424.

POLLACK, Detlef/PICKEL, Gert: Religious Individualization or Secularization? testing hypotheses of religious change – the case of Eastern and Western Germany. In: British Journal of Sociology 58/4, 2007, 603-632.

REUTER, Astrid, „Säkularität Und Religionsfreiheit - Ein Doppeltes Dilemma“, Leviathan, no. 2, 2007, 178-92.

RIESEBRODT, Martin: Cultus und Heilsversprechen. Eine Theorie der Religionen, München, 2007.

SCHINDEHÜTTE, Matti J., Religion als politischer Faktor. Erinnerungen an die Dschihadisierung der deutsch-türkischen Waffenbruderschaft, in: Zeitschrift für Mission 33/2007, 10-20.

SAMMET, Kornelia: Religion oder Kultur? Positionierungen zum Islam in Gruppendiskussionen über Moscheebauten, in: Monika Wohlrab-Sahr/Levent Tezcan (Hg.): Konfliktfeld Islam in Europa, Sonderband 17 der Zeitschrift Soziale Welt, 2007, 179-198.

SCHMIDT-LUX, Thomas: Peter L. Berger, in: Volker Drehsen/Wilhelm Gräb/Birgit Weyel (Hg.): Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005, 260-271.

SCHMIDT-LUX, Thomas: Labor omnia vincit. Eine säkulare Gesellschaft als religiöse Gemeinschaft, in: Michael Geyer/Lucian Hölscher (Hg.): Die Gegenwart Gottes in der modernen Gesellschaft, Göttingen 2006, 404-430.

SCHMIDT-LUX, Thomas/KARSTEIN, Uta/PUNKEN, Mirko/WOHLRAB-SAHR, Monika: Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 16/2006, 441-461.

SCHMIDT-LUX, Thomas/KLEIN, Constantin: Ist Fußball Religion? Theoretische Perspektiven und Forschungsbefunde, in: Engelbert Thaler (Hg.): Fußball. Fremdsprachen. Forschung, Aachen 2006, 18-35.

SCHMIDT-LUX, Thomas/KARSTEIN, Uta/WOHLRAB-SAHR, Monika: Happy Believers? Ostdeutsche Antworten auf die Frage, was nach dem Tod kommt, in: Werkleitz Gesellschaft e. V. (Hg.): Happy Believers! 7. Werkleitzbiennale, Halle 2006, 22-25.

SCHMIDT-LUX, Thomas/KARSTEIN, Uta: Macht, Zwang und Interaktion. Eine Interpretation des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses im Anschluss an Niklas Luhmann, in: Heiner Timmermann (Hg.): Historische Erinnerung im Wandel. Neuere Forschungen zur deutschen Nachkriegsgeschichte, Münster 2006, 230-249.

SCHNETTLER, Bernt: Alltag und Religion, in: Wilhelm Gräb/Birgit Weyel (Hg.): Religion in der modernen Lebenswelt. Erscheinungsformen und Reflexionsperspektiven, Göttingen 2006, 84–100.

SCHNETTLER, Bernt: Soziologie der Religiösen Erfahrung und Spiritualität, in: Karl Baier und Josef Sinkovits (Hg.): Spiritualität und moderne Lebenswelt (= Austria: Forschung und Wissenschaft – Theologie, 1), Wien/Berlin 2007, 45–69.

SEIBEL, Marc-Ansgar: Eigenes Leben? Christliche Sozialethik im Kontext der Individualisierungsdebatte, Paderborn/München/Wien/Zürich 2005.

SELLMANN, Matthias: Religion und soziale Ordnung. Gesellschaftstheoretische Analysen, Frankfurt am Main/New York 2007.

TWARDELLA, Johannes: Religiös-philosophische Profile. Positionsbestimmungen jüdischer und islamischer Intellektueller im Säkularisierungsprozess, Hildesheim/Zürich/New York 2006.

WOBBE, Theresa/MALIK, Jamal/RUEPKE, Jörg (Hg.): Medien der Religion - Religion in den Medien. Ringvorlesung der Universität Erfurt/Interdisziplinäres Forum Religion, Münster 2007.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Systemtransformation und Biographie: Kontinuierungen und Diskontinuierungen im Generationenverhältnis ostdeutscher Familien, in: K.-S. Rehberg (Hg.): Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004, Teil 2, Frankfurt a. Main/New York, 1058-1072.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Paradigmatische benaderingen in de sociologie van bekering, in: Tijdschrift voor interculturele theologie 35/2006, 50-61.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Die Realität des Subjekts: Überlegungen zu einer Theorie biographischer Identität, in: H. Keupp/J. Hohl (Hg.): Subjektdiskurse im gesellschaftlichen Wandel. Zur Theorie des Subjekts in der Spätmoderne, Bielefeld 2006, 75-97.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Symbolizing Distance: Conversion to Islam in Germany and the United States, in: K. van Nieuwkerk, K. (HG.): Women Wmbracing Islam, Austin 2006. 71-92.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Macht – Religion – Moral. Über Entkoppelungen, Wiederverknüpfungen und strukturelle Funktionen von Religion, in: Knut Berner (Hg.): Neuere Verflechtungen von Macht, Religion und Moral, Hamburg 2006, 1-18.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Kulturelle Diversität und ein verbindendes Kontrastprinzip: Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge, in: Jan Hermelink/Ingrid Lukatis/Monika Wohlrab-Sahr (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge, Bd. 2, Analysen zu Gruppendiskussionen und Erzählinterviews, Gütersloh 2006, 321-338.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Die Sinnstrukturen von Weltansichten und die Haltung gegenüber muslimischen Migranten, in: Monika Wohlrab-Sahr/Levent Tezcan (Hg.): Konfliktfeld Islam in Europa, Soziale Welt, Sonderband 17, Baden-Baden 2007, 155-178.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Religion and Science or Religion versus Science? About the Social Construction of the Science-Religion-Antagonism in the German Democratic Republic and its Lasting Consequences, In: Detlef Pollack/Daniel Olson (Hg.): The Role of Religion in Modern Societies, London 2007, 224-247.

WOHLRAB-SAHR, Monika: Religionssoziologie, in: Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.): Handbuch praktische Theologie, Gütersloh 2007, 796-807.

WOHLRAB-SAHR, Monika/BENTHAUS-APEL, Friederike: Weltsichten, in: J. Friedrich/W. Huber/P. Steinacker, P. (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge. Die vierte EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Gütersloh 2006, 281-329.

WOHLRAB-SAHR, Monika/HERMELINK, Jan/LUKATIS, Ingrid (Hg.): Kirche in der Vielfalt der Lebensbezüge, Bd. 2, Analysen zu Gruppendiskussionen und Erzählinterviews, Gütersloh 2006.

WOHLRAB-SAHR, Monika/SCHMIDT-LUX, Thomas/KARSTEIN, Uta: Happy Believers? Ostdeutsche Antworten auf die Frage, was nach dem Tod kommt, in: Werkleitz Gesellschaft e. V. (Hg.): Happy Believers! 7. Werkleitzbiennale, Halle 2006, 22-25.

WOHLRAB-SAHR, Monika/KARSTEIN, Uta/PUNKEN, Mirko/SCHMIDT-LUX, Thomas: Säkularisierung als Konflikt? Zur subjektiven Plausibilität des ostdeutschen Säkularisierungsprozesses, in: Berliner Journal für Soziologie 16/2006, 441-461.

WOHLRAB-SAHR, Monika/TEZCAN, Levent (Hg.): Konfliktfeld Islam in Europa, Soziale Welt, Sonderband 17, 2007.

9. Sonstige neuere religionssoziologische Veröffentlichungen

BADER, Veit, Secularism or Democracy? Associational Governance of Religious Diversity, Amsterdam 2007.

BERTELSMANNSTIFTUNG, Religionsmonitor 2008, Gütersloh 2007

DAVIE, Grace: The Sociology of Religion, London 2007.

FURSETH, Inger/REPSTAD, Pal: an introduction to the sociology of religion. Classical and Contemporary Perspectives. Ashgate: Aldershot, 2006.

JOAS, Hans/WIEGANDT, Klaus (Hg.): Säkularisierung und die Weltreligionen, Frankfurt am Main, 2007.

RIES, Johannes, Welten Wanderer. Über die kulturelle Souveränität siebenbürgischer Zigeuner und den Einfluß des Pfingstchristentums, Gütersloh 2007.

TAYLOR, Charles: A Secular Age, The Belknap Press 2007.